Handwerkliche Möbel : neue Arbeiten von August Baur SWB, Basel

Autor(en): **Rotzler, Willy**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 5: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30971

Nutzungsbedingungen

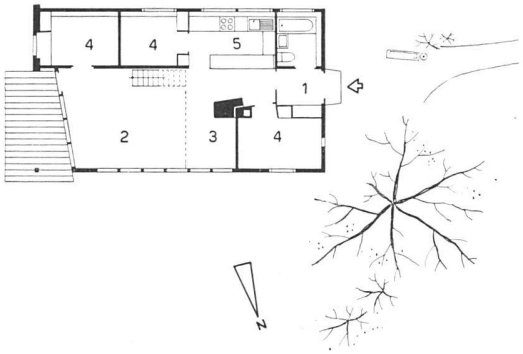
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

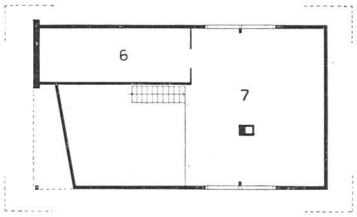
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

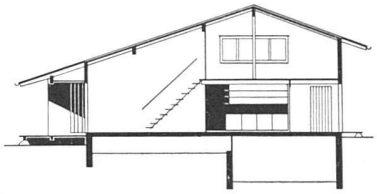
http://www.e-periodica.ch



Erdgeschoß 1:300 / Rez-de-chaussée / Groundfloor plan



Obergeschoß / Etage / Upper floor



Längsschnitt 1:300 / Coupe longitudinale / Cross-section

1 Eingang
2 Wohnteil
3 Eßnische
4 Zimmer
5 Küche, offen
6 Estrich
7 Atelier

und grau-grüne Farbe sehr gut in die Landschaft passen. Dunkler Fassadenanstrich, Fenstereinfassungen rot.

Innen: Tannenholz natur, unbehandelt, sowohl Boden als Wände (Wände: 4 cm Fastäfer, Decke in Bodenriemen, ohne Fase). Zwischendecke in althergebrachter Konstruktion: Balken in 2 m Abstand, darüber Bodenriemen 45 mm, beidseitig gehobelt. Erfreulich saubere und sorgfältige Ausführung durch die ortsansässigen Handwerker, die auffallend selbständig und dabei aufgeschlossen waren; es waren nur vier Baubesuche erforderlich. Alle Pläne wurden im Maßstab 1:20 erstellt. Vom Zimmer- und Schreinermeister wurde verlangt, daß keine Deckleisten verwendet werden dürften, daß alles sauber anzuschneiden sei. Außer den ausdrücklich verlangten Deckleisten sind tatsächlich keine anderen notwendig geworden.

Heizung: 1 Warmluftofen Oberburg. Das Atelier kann gegen zu starke Erwärmung durch einen Vorhang vom Hauptraum abgetrennt werden. Für Bad-WC elektrische Zusatzheizung.

Installationen: zusammengefaßt, um Entleerung im Winter zu vereinfachen. Küche und Bad nicht unterkellert. Die Kanalisation führt direkt unter die Apparate.

Baukosten: Fr. 80.— per m^3.

Handwerkliche Möbel

Neue Arbeiten von August Baur SWB, Basel

Es wird immer wieder, vor allem von der Seite handwerklich Schaffender, das Stichwort von einem feindlichen Gegensatzpaar «Handwerk – Industrie» in die Diskussionen geworfen. Wo es um eine gute und zeitgemäße Form geht, kann doch aber wohl die eine Produktionsweise nicht gegen die andere ausgespielt werden. Jede erfüllt ihre bestimmten Aufgaben, jede hat auch ihre Begrenzungen. Wesentlich sind lediglich: bestmögliche Erfüllung der gestellten Anforderungen, formale und technische Qualität, Schönheit des Erzeugnisses selbst. Liegt der Herstellung Wahrhaftigkeit in der Gesinnung zugrunde, dann wird meist auch am Erzeugnis selbst die Verarbeitungsweise ablesbar bleiben, weil jede Produktionsform ihre eigenen Gesetze hat. Konfektionsmöbel, die handwerkliche Verarbeitung vortäuschen, richten sich selbst. Echtheit der Gesinnung schließt aber auch ein Auftrumpfen mit Elementen aus, die für die betreffende Produktionsweise charakteristisch sind – oder waren. Noch immer gibt es, gerade in der Schweiz, handwerkliche Möbelhersteller, die glauben, ihre Erzeugnisse seien gerade deshalb qualitätvoll, weil sie von schwerfälliger, längst überholter schreinerischer Konstruktionsart sind und von «Handwerklichkeit» nur so triefen.

Eine der Stärken handwerklicher Möbelherstellung (nicht ihre einzige) liegt darin, daß sie individuellen Wünschen weitgehender entsprechen kann als das Serienmöbel, das einer Vielzahl von Verbrauchern passen muß und lediglich in Auswahl und Zusammenstellung individuelle Variation erlaubt. Schönste Möglichkeiten für das handwerklich gefertigte Möbel bieten sich im Eigenheim, denn hier darf der Bewohner es sich gestatten, in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Entwerfer und Hersteller Möbel auszuwählen, die auf persönliche Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten sind und die vielleicht problematisch wären, wenn man als Mietwohner früher oder später wieder mit einem Umzug rechnen müßte. Dies gilt nicht nur für das Einbaumöbel, sondern auch für die beweglichen Möbelstücke, die im eigenen Haus auf die bestimmten Ausmaße der einzelnen Räume, auf besondere Lebensgewohnheiten der Besitzer, auf schon vorhandene Möbel und Einrichtungsgegenstände, auf Bilder und andere Sammelobjekte abgestimmt werden können. In der Art, wie diese jedesmal andersartigen Aufgaben gelöst werden, aber auch in der sorgfältigen Verarbeitung der qualitätsvollen Materialien spricht sich echtere handwerkliche Gesinnung aus als im linkischen

Möbel von August Baur SWB, Basel. Sitzgruppe in Birnbaumholz, schwarz-braun gebeizt, mit Handwebstoffen bezogen / Ensemble en poirier / Furniture in pear-tree wood *Photos: A. Baur, Basel*

Zurechtfrisieren gestriger und rustikaler Konstruktionsformen auf heutige Verhältnisse. Waltet solch wahre handwerkliche Gesinnung, dann können die Möbel über ihre technischen und formalen Qualitäten hinaus gewisse Gefühlswerte anreichern, die vielfach als die notwendige Voraussetzung einer persönlichen Wohnatmosphäre empfunden werden und deren inkommensurabler Charakter sich aller Diskussion entzieht.

Die Möbel von August Baur SWB, Basel, der seit Jahren als ein den architektonischen und bildnerischen Entwicklungen aufgeschlossener Möbelhandwerker seine bewußt immer wieder eigener Kritik unterzogene Aufgabe zu erfüllen strebt, verraten jene positive handwerkliche Gesinnung, die im Grunde über den müßigen Streit Handwerk contra Industrie erhaben ist. Ihre Formen sprechen zu Menschen unserer Zeit, sie wollen von Menschen unserer Zeit in Gebrauch genommen sein, sie gehören in Räume und Bauten, die heutig sind, und gleichzeitig atmen sie jenes individuelle Maß, jene Qualität in Material und Verarbeitung, jene Sorgfalt in den wohldurchdachten Details, die das Besondere des handwerklichen Möbels ausmachen. Statt dem üblichen «Holzton» und der Klobigkeit, mit denen so häufig der Schlachtruf «Raum dem Handwerk» vorgetragen wird, wirkt hier ein subtiles Spiel mit Qualitäten und Farbwerten der verschiedenen Hölzer, ein echtes tischlerisches Empfinden für Maße und für Ausgewogenheit in den zurückhaltenden Profilen. *W. R.*

Geschirrschrank von August Baur SWB, Basel. Birnbaumholz, schwarz-braun gebeizt, Türen je doppelflüglig in weißem Ahornholz / Armoire à vaisselle en poirier et érable / Cupboard in pear and maple wood